

VORWORT DER REIHENHERAUSGEBERIN

Das griechische Wort ἀρετή (aretē) steht für »Tugend, Tüchtigkeit, Vortrefflichkeit« und bezeichnet die hohe Qualität einer Sache. Die Arete eines jeden Dinges besteht in dem, wodurch es seine ihm eigene Aufgabe erfüllt¹.

Die neue Reihe »Arete. Publikationen des Österreichischen Archäologischen Instituts in Athen« dient der Veröffentlichung von Forschungen zu griechischen Themen, die von der Antike bis in die byzantinische Epoche reichen. Insbesondere sollen hier die an und in Zusammenarbeit mit der Außenstelle Athen des ÖAI durchgeführten Forschungs- und Grabungsprojekte, aber auch Veranstaltungen und Konferenzen publiziert werden. Die Reihe verstärkt dadurch die Sichtbarkeit der Aktivitäten und Forschungen des ÖAI Athen.

Der vorliegende Band, herausgegeben von Walter Gauß, eröffnet die Reihe »Arete« mit Beiträgen über die Forschungen im Bereich des Theaters von Aigeira zwischen 2011 und 2018 und erfüllt damit die Tugend der Publikation, die oft zu den langwierigsten Aufgaben in der Folge archäologischer Feldforschungsprojekte zählt. Walter Gauß, der seit 2011 die Grabungen des ÖAI in Aigeira leitet, ist es gelungen, eine Reihe ausgewiesener Expertinnen und Experten als Autorinnen und Autoren für verschiedene Beiträge zu gewinnen. Obwohl der Band nicht die vollständige Publikation der Ausgrabungen im Theaterbereich von Aigeira bieten kann, die viele Jahrzehnte zurückreichen, fassen die Beiträge die neuesten Ergebnisse zusammen und unterziehen gleichzeitig frühere Forschungen einer neuen Bewertung. Für sein Engagement danke ich Walter Gauß sehr herzlich, genauso wie ich dem griechischen Antikendienst in Achaia für die jahrzehntelange Unterstützung der Aktivitäten des ÖAI zu großem Dank verpflichtet bin.

Seit vielen Jahrzehnten forscht das ÖAI in Aigeira. Die Siedlung mit einer langen Geschichte menschlicher Aktivitäten liegt auf einer gut wahrnehmbaren Anhöhe an der Nordküste der Peloponnes am Korinthischen Golf in der heutigen Provinz Achaia. Die ersten Ausgrabungen des ÖAI fanden hier 1916 und 1925 unter der Leitung von Otto Walter statt, der das Theater entdeckte und in einem der benachbarten Naiskoi den kolossalen Zeuskopf fand, der sich heute im Nationalmuseum in Athen befindet.

Mit der Person von Otto Walter (1882–1965), seit 1910 zunächst als zweiter und dann als sog. erster Sekretär am ÖAI Athen tätig², schließt sich der Kreis zum Namen der neuen Publikationsreihe. In Bezug auf den Menschen meint »Arete« die größtmögliche Entfaltung der Fähigkeiten, das Wahre und das Richtige zu erkennen und richtig zu handeln³. In diesem Sinne hat sich Otto Walter als gastfreundlicher Direktor des ÖAI Athen insbesondere in den schweren Zeiten zwischen 1938 und 1944 als großer Philhellene und vor allem als Menschfreund erwiesen. An ihn soll diese Reihe erinnern.

*Birgitta Eder
Athen, im September 2021*

¹ R. Dommaschk, s. v. Arete, in: P. Precht – F. P. Burkard (Hrsg.), Metzlers Lexikon Philosophie: Begriffe und Definitionen (Stuttgart 2008).

² Vgl. die Würdigungen von O. Walter durch V. Mitsopoulos-Leon – Ph. Petsas – S. Karouzou – W. Alzinger, Gedächtnisfeier für Otto Walter zu seinem 100. Geburtstag, ÖJh 54, 1983, Beibl. Grabungen 1982, 1–9; K. Fittschen, Von Athen nach Salzburg. Das Deutsche Archäologische Institut in Athen zwischen dem »Anschluß« Österreichs und dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches, in: V. Mitsopoulos-Leon (Hrsg.), Hundert Jahre Österreichisches Archäologisches Institut Athen 1898–1998 (Wien 1998) 57–60.

³ Wie o. Anm. 1.